



Deutsches
Dachdeckerhandwerk

Landesinnungsverband
Mecklenburg-Vorpommern

Pressemitteilung

Innung warnt: Hautkrebs häufigste Berufskrankheit bei Dachdeckern

Innungskrankenkasse Nord (IKK) berät zu Gefahren der UV-Strahlung

Bei Temperaturen um die 30 Grad sieht man Baubeschäftigte häufig mit freiem Oberkörper in der Sonne arbeiten. „Es ist oft müßig, die Mitarbeiter dazu zu bewegen, sich vor der UV-Strahlung mit entsprechender Kleidung zu schützen“, sagt Holger Luks, Inhaber der Dachdeckerei Luks & Voigt in Rostock, der derzeit 25 Dachdecker und Dachklempner beschäftigt. Selbst zur Verfügung gestellte Sonnencreme und Brillen, die vor der UV-Strahlung schützen, werden oftmals abgelehnt. Dabei gilt Hautkrebs als die häufigste Berufskrankheit für die Beschäftigten am Bau.

Innungs-Obermeister Holger Luks stimmte in Verantwortung für seine Mitarbeiter deshalb dem Vorschlag des Geschäftsführers des Landesinnungsverbandes der Dachdecker Andreas Knirk zu, sich an der „Sonnenschutz-Partnerschaft“ mit der Innungskrankenkasse Nord (IKK) zu beteiligen. Erst vor wenigen Tagen waren Katharina Kühle und Elisa Kiewel vom IKK-Präventionsteam auf mehreren Baustellen des Unternehmens unterwegs, um mit den Dachdeckern zu sprechen. Mit Sonnencreme im Gepäck berieten sie teils in luftiger Höhe über die notwendigen Lichtschutzfaktoren. „Ich hoffe, dass wir zumindest ein erstes Nachdenken erreichen konnten“, sagt Gesundheitsberaterin Katharina Kühle. Sie freute sich, dass von Seiten des Arbeitgebers bereits Schutzmaßnahmen getroffen waren und etwa UV-schützende Sonnenbrillen zur Verfügung standen.

„In Zeiten mit deutlich längeren Hitzeperioden ist eine umfassende Aufklärung über die Folgen der schädlichen Sonnen-Strahlung notwendiger denn je. Arbeitgeber und Arbeitnehmer gilt es gleichermaßen für das Thema zu sensibilisieren“, erklärt Andreas Knirk vom Landesinnungsverband. Auf einigen Baustellen sei es im Sommer sicher auch möglich, die Arbeitszeiten zu verlagern. In der stärksten Mittagshitze sollte die Arbeit möglichst ruhen. „Wenn die Baustellentrupps das so wünschen, lässt sich das regeln“, meint Luks. Er wolle, „dass die Jungs unbeschwert ihrer Arbeit nachgehen können“. Die Gesundheitsprävention sei in Zeiten, da Arbeitnehmer rar sind, in doppelter Hinsicht wichtig. Bei der Dachdeckerei Luks & Voigt gab es bereits Angebote zur Ernährungsberatung und zur Rückenschule. „Ausreichend Bewegung und Sport sind allerdings nicht das Problem“, wendet Holger Luks ein. „Trotz der körperlich schweren Arbeit sind besonders die Jüngeren sehr aktiv.“

Im Land Mecklenburg-Vorpommern gibt es derzeit 1700 Dachdecker in 350 Betrieben. Das IKK-Präventionsteam würde sich freuen, wenn viele Unternehmen ebenfalls die „Sonnenschutz-Partnerschaft“ aufgreifen.

Bildtexte:

Das IKK-Präventionsteam Katharina Kühle (li) und Elisa Kiewel beraten die Dachdecker auf einem Dach eines Mehrfamilienhauses in Rostock Brickmannshöhe. Foto: A. Knirk

Holger Luks beschäftigt 25 Dachdecker und beteiligt sich an der Gesundheitsaktion des Landesinnungsverbandes der Dachdecker MV mit der IKK Nord. Foto: A. Pröber